

Die Haschkekse der Oma Paulette

Besucher begeistert von Dürnauer Kultur im Schlosshof – „Tangette“ musiziert in der Kirche

„Kultur im Schlosshof Dürnau“ – gleich zwei schöne Abende konnten die Besucher beim von „Kuldür“ initiierten Kulturwochenende erleben. Geboten wurden Openair-Kino und musikalische Leckerbissen.

INGE CZEMMEL

Dürnau. Fast etwas wie Urlaubsgefühl machte sich bei den rund 300 Besuchern am Samstagabend im heimeligen Ambiente des Dürnauer Schlosshofes breit. Sich bei hochsommerlichen Temperaturen, mit einem kühlen Getränk in der Hand unter freiem Himmel, darüber zu amüsieren, wie die unorthodoxe Oma „Paulette“ in einer humorigen Komödie Haschkekse bäckt und vertickert – das hatte was.

Musikalisch in entspannte Stimmung gebracht worden war das Publikum zuvor schon von einer Gruppe junger Musiker. Die siebenköpfige noch namenlose Formation, die unter dem Arbeitstitel „Band am Ärzteparkplatz“ auftrat,

„Band am Ärzteparkplatz“ spielt Jazz und Pop

begeisterte das Publikum mit Pop und Jazz im Bigbandstil. „Echt super, was die machen“, war vielfach in der Filmpause zu hören, die ebenfalls musikalisch untermalt wurde. Mit Piano, Drums, Bass, Gesang, zwei Saxophonen und einer Trompete verstanden es Mathis Hilsenbeck, Fabian Fahrenschohn, Vincent Pflüger, Sarah Rieker, Sebastian Hezinger, Jahanne Zelle und Vanessa Karbovski den Schlosshof zum Swingen zu bringen.

Das blieb dem Quartett „Tangette“ am Sonntagabend versagt. Dunkle Wolkengebilde am Himmel hatten die Veranstalter veranlasst, das Konzert in die evangelische Kir-



Das Quartett „Tangette“ konnte in Dürnau wegen des schlechten Wetters nicht im Schlosshof spielen und musste auf die Kirche ausweichen. Am Wochenende war insgesamt viel geboten. So zeigten die Veranstalter auch den Film Paulette. Foto: Inge Czimmel

che zu verlegen. Konzertanter Charakter statt beschwingtem Sommerfeeling. Die Zuhörer stellten jedoch schnell fest: Alles hat Vor- und Nachteile. Ohne die im Schlosshof übliche Geräuschkulisse klirrender Gläser und Gesprächsfetzen, kamen die gefühlvoll vorgetragenen Musikstücke hervorragend zur Geltung.

Der mucksmäuschenstille Kirchenraum hatte zudem eine exzellente Akustik.

Die musikalische Melange, die „Tangette“ – bestehend aus Johannes Dittert (Schlagzeug), Siggie Köster (Akkordeon), Norbert Baar (Kontrabass) und Thomas Reil (Klarinette, Sopransaxofon, Bassklari-

nette) – dem Publikum zu Gehör brachte, war vom Feinsten. Eröffnet wurde das Konzert mit „Blessing Nigoon“, gefolgt von Tango Nr. 2. Viel Applaus gab es für das Sopransaxophon-Solo, das bei „Swing Vagabond“ die Geschichte des Tippelbruders zu erzählen schien. Ob Tango, Musette, Klezmermusik,

Samba, Bossa Nova, Jazz oder Swing – die gefühlvollen Interpretationen und Soli der Musiker entführten die Zuhörer in andere Welten. Oft fiel es in den Kirchenbänken schwer, die Füße still zu halten und man sehnte sich ein klein bisschen nach dem lockeren Schlosshofambiente in lauer Sommernacht.